

Aus dem Inhalt

Medizin

Borrelien-Serologie auf dem Prüfstand

Nur bei Symptomen treffsicher? 4

Neuer Keimkiller im Arsenal

Komplizierte Harnwegsinfekte beherzt vertreiben. 6

Wie viel Medizin will der Parkinsonpatient

Rechtzeitig fürs Endstadium vorplanen. 7

Horror vor der Intubation?

Alternative Techniken helfen beatmen. 8

Dekubitus rasch zum Chirurgen

Strategien gegen Liege-Wunden – mit und ohne Skalpell. 10

Todesfalle Malaria

Warum Plasmodien leicht unterschätzt werden. 11

Politik und Perspektiven

Konzepte statt Aktionismus

Delphi-Studie als Kompass für die Gesundheitspolitik. 10

Berufsforum Health Care

Arzt beim Medizinischen Dienst

Kassen bauen auf Kompetenz. 18

Ein bürokratisches

Zum Beitrag „Innungskrankenkassen wollen Radikalumbau – Einzelpraxen und KVen sollen verschwinden“, MT 43/01, S. 22

An MEDICAL TRIBUNE

Alle bisher gemachten ökonomischen Erfahrungen zeigen, dass die Zerschlagung eines funktionierenden Systems, auch durch bürokratische Überfrachtung mit anschließend notwendigem Neuaufbau, extrem teuer ist. Nicht die Einzelpraxen sind überflüssig, sondern die überhöhte Anzahl der Krankenkassen, die ökonomisch unsinnig viele Zweigstellen mit unsinnig vielen verschiedenen EDV-Systemen unterhalten und ihren seit Jahren bestehenden Auftrag zur zeitnahen Information der Ärzte nicht erfüllen. In Deutschland gibt es über 600 Krankenkassen mit ca. 18 000 Zweigstellen. Dabei ist zu beachten, dass nahezu jedem niedergelassenen Arzt ein Krankenkassenangestellter gegenübersteht. Da die Niederlassung der Ärzte unter der Voraussetzung des Weiterverkaufs – zur Alterssicherung – der auf eigene Ver-

antwortung gegründeten Praxis erfolgte und nicht wie bei Kassenangestellten mit Rentenanspruch ohne eigenes finanzielles Risiko, soll Herr Stuppardt doch bitte seine konkreten Vorstellungen zur finanziellen Entschädigung der Ärzte äußern.

Weiterhin erinnern mich seine im letzten Teil gemachten Aussagen an eine alte Kriegsweisheit, die sich schon die Römer und in der Neuzeit die Engländer zu Nutze gemacht haben, nämlich „Teile und herr-

sche“. Dies lifizierten bände“ ver das Mort weiter aus tung der K großer V ihren Ver noch weite
Dipl.-In

elte

Ausgedünnter Rettungsdienst Wann Klagen

Auch beim Rettungsdienst wird gespart: Macht eines Organisationsverschuldens schuldig, wenn beim Patienten eintrifft, hatte ein Kollege gefra senken – Rettungsdienst wird ausgedünnt“, MT

An MEDICAL TRIBUNE

Entscheidend für die Beurteilung, ob ein Organisationsverschulden vorliegt, ist m.E. die Betrachtung des R

tung des R Bundeslan praktiziert setze der L

Garantiert

hochwirksam

Schalten Sie kombinierte Stellenanzeigen
Medical Tribune und der Süddeutschen

Mehr Informationen? Birte Hagge 0611/9746-117

Medica 2001 in Düsseldorf
Berufsforum „Healthcare“